

Bogen-Preis

in der Hauptpostlinie über dem Empfänger abgestellt vierpfenniglich 2.40, bei täglich zweimaliger Belebung mit Post vierpfenniglich 4.80. Durch unten aufgetragenen Empfängerstempel und durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierpfenniglich 4.80, für die übrigen Staaten laut Zeitungspredikt.

Rebellen und Expedition:

Jahresabgabe 8.

Telephon Nr. 184, Nr. 222, Nr. 1178

Berliner Rebellen-Dienst:

Berlin NW 1, Domänenstrasse 62.

Tel. I, Nr. 975.

Deutscher Rebellen-Dienst:

Dresden 4, Ritterstrasse 26, Tel. I, Nr. 4558.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 617.

Montag 4. Dezember 1905.

Das Wichtigste vom Tage.

* Gestern nachmittag starb in Berlin der Generalstabsarzt der Armee Professor Dr. Deutshold, der Beauftragte des Kaisers.

* Der "Times" zufolge feierten der König, Ballou und Campbell-Bannerman heute häufiglich nach London zurück. Man erwartet, daß die Ballou'sche Regierung heute ihr Ende finden wird und daß Campbell-Bannerman heute oder morgen die Geschäftsführung übernehmen wird.

* In Kiew kam es zwischen meutenden Soldaten und einer Polizeimenge einerseits und treu bleibenden Truppen zu einem Kampfe, bei dem 70 Tote und 300 Verwundete auf dem Platz blieben. (S. Ausl.)

* In Philadelphia wurde in das Eisenbahn-Coupe, in welchem der Präsident Roosevelt saß, beim Passieren des Auges ein schweres Eisenstück geworfen. Es wurde niemand verletzt. (S. Ausl.)

* Die japanische Regierung hat Auktion eröffnet, die diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 4. Dezember.

Städtische Straßen-Demokratie.

Vor 14 Tagen hat die städtische Sozialdemokratie den ersten Versuch gemacht, die Kundgebungen für ein allgemeines, direktes und geheimes Wahlrecht über den Rahmen der Volksversammlungen hinaus auf die Straßen zu verlegen. Sofort ist dort in öffentlichen Demonstrationen zu ersehen. Dieser erste Versuch gelang vor allem in Leipzig. Aber aus die sozialdemokratische Parteibrille konnte in ihm eine großartige Rundgebung geben. Von der halben Millionen Einwohner, die unsere Großstadt bildet – demonstrierten 10–15 000 Männer und Frauen, indem sie in barfüßiger Weise durch die Straßen zogen, ebenso ruhig und gelassen von den Leipziger Polizeimachthabern besiegt. Zu Ruhestörungen kam es nicht. Nicht einmal in Verhaftungen. Jetzt – zwei Wochen später haben in Chemnitz und Dresden ebenfalls Demonstrationen stattgefunden. Der gefährliche Tag fährt sie. Im jüdischen Teil unseres Staates wird nächstes darüber unter Chemnitz, Plauen und Dresden berichtet. Sie sind nicht so harmlos verlaufen wie die vor 14 Tagen. Auch in Chemnitz und Plauen kam es nur zu einigen Verhaftungen, aber in Dresden ging die Polizei mit der blauen Waffe gegen die demonstrierenden Massen vor, und Blut floss auf beiden Seiten. Damit haben diese Straßen-Demonstrationen einen eindrucksvollen Charakter gewonnen. Wer trägt die Schuld daran?

Berechnigt man den freudigen Verlauf der Demonstrationen in Leipzig, Plauen, Chemnitz auf der einen, und den tumultuösen, blutigen Verlauf in Dresden auf der anderen Seite, so ist die Antwort un schwer zu finden. In Dresden haben auf beiden Seiten, Polizei und Menschenmassen sich vor einer leicht begrenzten Erzeugung befreit lassen – in den anderen Städten behielt man fahles Blut und gab die Seele sogar zum teil, was der humoristischen Seite an. (S. Bericht aus Chemnitz.) Das ist erklärbare. Dresden erhält vor acht Tagen der Schimpf jener trostlosen Bandenverhandlungen gewesen, bei denen unsre Regierung, trug sie selbst die Ungerechtigkeit des bestehenden Wahlrechts anerkannt, ihren völligen Mangel an Initiative eingestanden hat, um eine Verbesserung durch den Wahlrechtserneuerungsvorschlag zu kapitulieren. Das hat vor der Freiheit des Volkes Opfer kapituliert. Dächtert seine völlig unbrauchbaren Vorschläge, mit Hilfe der noch nicht bestehenden Arbeits-

familien den Arbeitern eine gesicherte Vertretung im Parlam ent zu geben, will das Ministerium Weißig in Vertracht ziehen für eine Reform. Kein Wunder, daß eine solche Politik die Arbeiterschaft auf das Nachste erheitet hat. Und ihr gefährlicher Versuch, gerade vor dem Hause des Staatspräsidenten zu demonstrieren und ihre eregten Rufe gegen die Namen Weißig und Oppen sind darauf nur zu erkennen. Dagegen kommen augenzwinkende Weisheiten von Seiten der Dresdner Polizei. Schon die vorherige Mitteilung an die sozialdemokratische Führer, man werde nicht gewalt mit allen Mitteln die Demonstration verhindern, war genug gut gemeint, aber es war in diesem Falle doch nur bei in das Neuer gegangen. Etwas raus, das Vorgehen mit der blauen Waffe. Auf der anderen Seite trifft aber die sozialdemokratische Waffe ein schwerer Schlag, der das Vorzeichen der Polizei während der Demonstration auch wieder in einem anderen Licht erscheinen läßt. Wenn nur die Demonstration gegen Weißig und Oppen begrenzt finden, darf man sich damit auch schon für dieses politische Aktionsmittel als Verfechter aufrufen – die Person des Königs mußte unter allen Umständen angehoben. Dagegen kann die Polizei seiner Meinung und Haupstadt darf es dulden, daß demonstrierende Massen vor das Schloß des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als Rechtfertigung auszureichen. Aber sie kann an jenen Grundsatz nichts ändern. Nun ist in Dresden Blut gossen. Eine Katastrophe, die schwer wiegt. Blut sie zur rechten Stunde die rechte Waffe geben auf beiden Seiten. Blut die Staatsgewalt sich vorgegenommen, das Herzstift in bewegten Seiten eine schlechte Ausbildung der Machtübertragung, das ruhiges Wort und Vertrauen auf das eigene Volk, seifere Eigenschaften sind, als über angebrachte Schweißtropfen. Blut zeigt die Schande daran. Sie sind nicht die einzige Rasse, die Menschen mit dem Schande des Monarchen ziehen. Das ist und bleibt ein unverantwortlicher Schluß innerhalb eines manurischen Staatswesens. Hier kann es nur scharte, schärfste Strafweisung geben. Und wenn den sozialdemokratischen Massen das nicht von eigener Kenntnis aus klar ist, dann muß es ihnen mit den Mitteln der Staatsgewalt beigebracht werden. Dass dabei die bemannte Wache dann immer noch im Auge zu behalten hat, das die blaue Waffe nur mit äußerster Zurückhaltung zu gebrauchen ist, ist genug als

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9.
Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2.
Zweiganstalten: Dresden, Chemnitz,
Altenburg, Annaberg, Bannewitz, Gera, Greiz,
Oelsnitz, Zittau, Grimma, Markranstädt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: 50 Millionen. Reservekonto ca. 55 Millionen.

Depositenklassen:

Leipzig: Zeitzer Strasse 34.
Leipzig-Gohlis: Außere Hallesche Str. 61.
Leipzig-Lindenau: Carl Heine - Strasse 54.
Leipzig-Lindenau: Markt 18.
Leipzig-Nienstadt: Eisenbahnstrasse 75.
Leipzig-Rennnitz: Dresdner Strasse 25.

Berliner Kurse vom 4. Dezember.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6,

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen, Contocurrent-Verkehr, Diskontierung von Wechseln, Zahlistelle für Wechsel, Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 5½ %, Vermietung von Tresorschaltern unter eigenem Verbleib der Abschlüsse.

Geschlechter: Müller, D., Inhab. einer Kunstdruckerei in Reichenbach, mit Soch, J. M., in T. Crott. — Wegner, G. F., Graveur, mit Hößler, Th., in Reichenbach. — Werner, H. L., Inhab. in Reichenbach, mit Eder, C. W., in Leipzig. — Werner, C. M., Postb. in Reichenbach, mit Werner, W. C., in Schönwald, B. Leipzig. — Hohendorf, R. A., Kaufmann mit Brüderchen, C. A. C., in Seiffen. — Geller, J. W. C., Kupferstecher in Wolkenstein, mit Heidet, H. A., in Reichenbach. — Späth, gen. Günther, G. A., Buchdr., in A. Crott, mit Reinhold, M. A., in Seiffen. — Neumann, A. A., Hirschhorn, mit Weidenthal, B. A. C., in Wolkenstein. — Martitsch, R. A. C., Buchdr. in Plauen, mit Höller, J. M., in Reichenbach. — Goedel, A. A., Arb., mit Gold, J. M., in Reichenbach. — Ohne, A. C., Modellmeisterin, mit Bauer, M. A., in Lieberwitzholz. — von Beaulieu, G. C. C., Konteur in Reichenbach, mit Bernhard, geb. Tippold, H. M., in Weitzenfeld. — Zusammen 12.

Dstr. — Dicner, F. C., Wormsleb. T. Gutt. — Bernstein,
F. J., Antsch. T. Gohl. — Salammon 30 (einzel. & unchel.).

— Bernstein —

Willkommen 77 Labestationen (einschließlich 8 Teststationen) die mit † Beschilderung sind im Römischen Strandkorridor.

Ansturts verstorben und auf den höchsten Friedhöfen beerdigte Personen:
Börnig, Amalie Louise Thecla, Beinheim, 55 Jahre, 10 Monate, 27 Tage alt, starb am 22. November 1906 Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr
in der Zeitung zu sitzen.
Seipt, Marie Thekla, Lehrmeisterin Wiesse, 77 Jahre, 6 Monate, 21 Tage, starb am 27. November 1906 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in der Nach-

Standesamt II

Schulmutter 83 Totefälle (einschließlich 3 Todgeburten). Der mit * beschriftete ist in S.-Westkreis Südwürttemberg, der mit ** beschriftete ist in S.-Westkreis Nordwürttemberg.

Der mit \circ Bezeichnete ist in 2.-Realsch., Bürobüdr., 9, der mit $\circ\circ$ Bezeichnete ist in 2.-Realsch. (zwischen Gleis 15 u. 18 bei Ellenburger Bahnhof), die mit \dagger Bezeichnete ist in 2.-Realsch., Gilbenstraße, 47 und die mit \ddag Bezeichneten sind im Ritter-Straßenbau geplant.

Standesamt III.

Standesamt III.			
Num.	Vorname	Nachname	Wohnung
26.	Dieg.	Martha Anna	Achelbrek Tochter
26.	Hierz,	Ema	Bügeleisenmeisterin Tochter
25.	Eine totgeborenen adelichen Knabe	-	-
27.	Scheibe,	Wilhelmine Monicke geb. Berthold	Rauhmann Ehefrau
28.	Höllner,	Wilhelmine Marie geb. Beuhne	Vertraumann Ehefrau
29.	Fräulein,	Martha Elisabeth Charlotte	Hundstagsfreiesches Sohn
28.	Hoff,	Marie Marie	Hausmädchen Tochter
27.	Zimmermann,	Emmale Therese geb. Ziegler	Löpermeisterin Witwe
2.	Eine zuheliiges Mädchen	-	-
1.	Voigt,	Emma	Gehirfführers Tochter
			2.-Gebild, St. Petrus-Str. 34.
			2.-Gebild, Decolbenstr. 32.
			- - - - -
			2.-Gebild, Wendorfstr. 7a.
			2.-Gebild, Wendorfstraße 16.
			2.-Gebild, Grafsku gericht. 14.
			2.-Gebild, Georgstraße 21.
			- 6 22
			2.-Gebild, Elisabethstr. 14.
			70 10 -
			11 8 -
			1/4 Stunde.

Gesamtmaßnahmen-Check

© 2013 Pearson

Lobesvalle:
Boulevard von 34, Bremen 311-312, 2-3

26. November bis 1. Dezember 1971

Geburts- Jahr-Nr.	Tod- Jahr und Todeszeit	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					J	M.	J.
3209	25.	Schulz, Auguste					
3400	15.	Zauner gen. Schaper, Theodor Karl Alfred					
3401	26.	Endmann, Louise Anna					
3402	26.	Stammwitz, Arthur Walter					
3403	26.	Ein togeboorenes uneheliches Mädchen					
3404	25.	Wittlinjen, Edwin					
3405	26.	Diepe, Jeanette Rosalie verm. Holz geb.					
		Rudolf					
3406	28.	Reimer, Else Martha					
3407	25.	Baech, Philipp Ernst					
3408	25.	Looschütz, Ida Hermann geb. Bernhard					
3409	26.	Birgcan, Minna geb. Heberman					
3410	27.	Ein uneheliches Mädchen					
3411	28.	Jedel, Else Irene					
3412	26.	Jannide, Henriette Emma					
3413	26.	Wittmer, Johanna Sophie Emilie geb. Grebe					
3414	26.	Überbach, Hermann Toni					
3415	26.	Arnold, Scherlitz Auguste geb. Koch					
3416	26.	Wanke, Franz					
3417	25.	Ein unehelicher Sohn					
3418	25.	Ein togeboorener ehemaliger Sohn					
3419	27.	Uhlitz, Bertha Emma geb. Koch					
3420	25.	Edler, Auguste Adelheid					
3421	25.	Bräuer, Johann Gottlob					
3422	27.	Witus, Carl August					
3423	24.	Heger, Ernst Gust					
3424	28.	Wauermann, Julius Walter					
3425	27.	Lehmann, Wilhelmine Anna geb. Wiesemann					
3426	28.	Kraut, Franz Louis					
3427	27.	Engelander, Bernhard					
3428	27.	Gaudel, Robert Max					
3429	29.	Weigend, Anna Berthe					
3430	28.	Grümm, Carl Friedrich					
3431	27.	Ein togeboorenes ehemaliges Mädchen					
3432	27.	Ein togeboorener ehemaliger Sohn					
3433	27.	Ein togeboorener unehelicher Sohn					
3434	26.	Ein togeboorenes uneheliches Mädchen					

- 3 -

25.	Georg, Georg von	Gutsbesitzer Sohn	2.-Schleswig, Röbelstr. 1.	—	7	3
25.	Ein fröhgeborener unheillicher Knabe	—	—	—	—	—
25.	Blindner, Emma Augusta geb. Hilbig	Habelforberer Sohn	2.-Rieckendorf, Rossmühle, 1.	40	2	1
25.	Blindner, Thekla Adelheid geb. Gräfin	Strohdieners Sohn	2.-Rieckendorf, Rossmühle, 7.	72	5	24
26.	Rudolph, Arthur Gebett	Tischlereis Sohn	2.-Rödlich, Schönauer Berg 1.	—	—	14
26.	Überlein, Gustav Richard Arthur	Küster	2.-Unterbau, Erdmannsstr. 10.	31	—	25
26.	Weller, Paul Rudolf Bruno	Buchhalter Sohn	2.-Visbek, Baumstraße, Str. 3.	—	8	4
26.	Schmidt, Carlstoph Karl	Schuhmachermeister	2.-Visbek, Rudolfsstr. 8.	76	8	5
27.	Ein unheilliches Mädchen	—	—	—	—	1
28.	Louatl, Else Bröha	Orgelbauers Tochter	2.-Visbek, Westlinstraße 47.	—	1	4
29.	Leopold, Maria Augusta geb. Enzschel	Uggersbergs Sohn	2.-West. Uppener Str. 26.	47	9	9
29.	Steiner, Sophie Johanna	Maurers Tochter	2.-Unterbau, Harpferstr. 8.	—	5	5
29.	Witting, Julius Hermann	Habelforberer	2.-Unterbau, Uppenerstr. 14.	25	11	23
29.	Sondmann, Wilhelmina geb. Herbst	Habelforberer Sohn	2.-Unterbau, Westlicher Str. 41.	25	1	1
29.	Hitter, Oskar Alois	Bahnarbeiter Sohn	2.-West. Gutsbörger Str. 36.	1	4	22
30.	Kießler, Carl August	Grünsweinbäcker	2.-Schleswig, Römerstraße 48.	41	10	6
30.	Bögl, Karl Hugo	Gärtner	2.-Sagowig, Erdmannsstr. 10.	69	8	7
30.	Dietrich, Juliane Pauline geb. Gutmoeller	Dankbarkeits Sohn	2.-Sagowig, Erdmannsstr. 10.	69	8	7

Stammes 19 Totenfälle einschließlich 1 Toten

Die mit † bezeichnete ist im Diatonißendauje zu 2. Stunde verjüngt.

Standesamt W

25.	Weßler, Carl August Nicolaus	Brinckmann	2. Gru., Weilenhausstr. 28.	28	2	26
27.	Ein uneheliches Mädchen	-	-	-	3	2
28.	Übelig, Hellmut Herbert	Schüttingers Sohn	2. Gru., Webermühlenstr. 16.	-	6	20
29.	Ein unehelicher Sohn	-	-	-	1	17
30.	Wendert, Reinhard Louis	Wittschreiber	2. Gru., Borsigstraße 14.	28	1	12

